

Yvonne Mümo-Neumann: Kunst mit Geschichte

Altägliches oder gar mythisches - was immer die diplomierte Designerin Yvonne Mümo-Neumann (Müller-Mohnssen-Neumann; Künstlername „Mümo“) beschäftigt, sie setzt es in Kunst um. „Die Ideen wachsen mir dabei förmlich vom Kopf direkt in die Hand und wollen umgesetzt werden“, erzählt die Künstlerin. Jede ihrer Darstellungen oder Skulpturen lässt die freischaffende Künstlerin aus Schwamm eine Geschichte erzählen. Seien es die Schicksalsgöttinnen „Die drei Parzen“ oder auch Ohren. Letztere verhalfen ihr sogar 1980 noch während des Studiums in Essen zu ihren ersten bundesweiten Ausstellungen. Die „L'Ohrelei“ zeigt Mümos Faszination von

dem bedeutungsvollen Sinnesorgan in verschiedensten Variationen. So unterschiedlich, wie alles, was die heute 50-jährige entwirft. Sie arbeitet mit Ton, Polyester oder Holz und Cermit, nutzt verschiedene Farben und Stoffe. Selbst ein bekanntes Wärschild stammt aus den Händen der Künstlerin, das sie während ihres Studiums entworfen hat. „Heute steht mein Entwurf an tausenden Gewässern“, freut sich Mümo. Eben diese Freude an Kunst hat die kreative Bildhauerin schon lange vor ihrer Wegberger Zeit entdeckt. Sie lebte lange in München. „Hier konnte ich schon als Kind jedes Wochenende eine Ausstellung



besuchen. Die Kunst habe ich damit wie Wasser getrunken.“ Ihr Diplom machte die freischaffende Künstlerin allerdings auf zweidimensionaler Ebene mit ihrem Buch „Im Honigreich der Bienen“. Eine Pause legte sie kurz nach ihrem Umzug nach Schwamm ein. Ihre Familie mit dem Automobildesigner Michael R. Neumann hatte Priorität. Dennoch entstand eine Büste der Rennlegende Ayrton Senna. Die Familie des verstorbenen F1-Fahrers ließ es sich nicht nehmen, ein Exemplar nach Sao Paolo zu holen. Inzwischen konnte sie sich einen Namen machen und gehört auch dieses Jahr zu den ausjuriierten Kreativen, die an den Kunststagen auf der Abtei Brauweiler (1. und 2. September) teilnehmen dürfen. Dem Kreis ist sie dennoch treu geblieben: Vom 17. bis 19. August sieht man ihre Arbeiten auf der Erkelenser Burg. ■



Ein Exemplar der Senna-Büsten hat die Familie des verstorbenen Rennfahrers in seine Heimat Sao Paolo geholt und stellt sie dort aus.